

Der Fluss

Autor(en): **Däster, Robert**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **78 (1952)**

Heft 24

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-491441>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



SKIZZEN AUS DEM BUNDESHAUS

Nationalrat Dr. Alfred Schaller, Basel

Zeichnung von G. Rabinovitch

In eigener Sache

Zu unserer Zeichnung von P. Bachmann in Nummer 19 über den Gegensatz zwischen dem Mangel an Obst des letzten Herbstes und dem heutigen großen Angebot an Äpfeln (auch in der Tagespresse kommentiert) schreibt uns der Schweiz. Obst-Verband, daß dieses Angebot auf den Import von 7532 Tonnen Äpfel im Zeitraum vom 31. Oktober 1951 bis 31. März 1952 zurückzuführen sei. Der Nebelspalter.

Ein aufrichtiger Redner

schloß seine Ansprache an einem redenreichen Bankett mit folgender unfreiwilliger Blüte: «Ich danke für die Gelegenheit, ein paar Minuten mir zuzuhören!» pen

Tapfer steuern

Vater Staat ist sehr gebeten
Sich zu merken den Begriff:
Was beim Volke für Moneten
Gilt bei ihm auch für sein Schiff!

Flum

Der Fluß

Dort gleich nach der Kehre
Erzeugt er noch Strom.
Und was mich verwundert:
Ja darf er denn das,
In unsrem Jahrhundert,
So leicht wie im Spaß,
So ganz ohne Lehre,
Und ohne Diplom? Robert Däster

Lieber Nebelspalter!

Die Monteure unseres Werkes haben wöchentlich einen Arbeits-Rapport abzugeben. Kommt da eines Tages ein Monteur und bringt einen Rapport, auf dem für einen bestimmten Tag soviel Arbeitszeit aufgeschrieben ist, daß diese zusammengezählt 25 Stunden ergibt. Der Chef läßt den Mann zu sich rufen und macht ihn auf den Irrtum aufmerksam, indem er darauf hinweist, daß man an einem Tag, der ja bekanntlich 24 Stunden dauere, nicht gut 25 Stunden arbeiten könne. Unser Monteur aber scheint von solch einleuchtender Beweisführung nicht beeindruckt! «Ich han drum übere Mittag au gschaffet.» FE